

Zeitschrift: Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"
Herausgeber: Illustrierte Filmwoche
Band: 7 (1926)
Heft: 11

Artikel: Die Kleine vom Bummel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kleine vom Bummel

PERSONEN :

Der Herrenreiter	Ernest Winar
Die Dame von Welt	Ellen Heel
Der Präsident des Rennklubs	Hans Junkermann
Der Gerichtsvollzieher	Hans Sturm
Die « Kleine »	Lilian Harvey
Der Jüngling	Geo Bergal
Der Kavalier ohne Bedenken	Hans Brausewetter
Die « Erfahrene »	Dina Gralla

Unsere «Kleine vom Bummel» ist die ehrbare Tochter eines Gerichtsvollziehers. Sie macht die Bekanntschaft eines Herrenreiters. Im Café mit ihm trifft sie ihre Flurnachbarin, ein junges, durchtriebenes Mädel, welches unter dem Deckmantel einer Nachttelephonistin die Freuden des Lebens in vollen Zügen als «Bardame» auskostet.

Das Barmädel überredet sie, ihrem Vater vorzutäuschen, dass auch sie Nachttelephonistin werden will; in Wirklichkeit aber solle sie sich mit ihr gemeinsam als Barmädel betätigen.

Unsere «Kleine vom Bummel» erfährt ihr erstes grosses Herzeleid — indem ihr die Augen aufgehen durch die Erkenntnis, dass der Herrenreiter — der Mann ihrer Liebe — «verheiratet» ist. Im tollen Badetrubel lernt sie die Frau des Herrenreiters kennen — die alles daran zu setzen sucht, ihren Mann an sich zu fesseln, der sein Herz vollständig an die «Kleine» verloren hat. Ein Pseudo-baron und Exschneidergeselle, den sie aus einer fatalen Geldkalamität rettet, dient ihr als Mittel zum Zweck, wie auch das Oberhaupt der Familie des Herrenreiters, der

Rennenklub-Präsident, sich der sehr ausichtslosen Sache annimmt.

Unsere «Kleine» ist nach Hause zurückgekehrt und will von dem Herrenreiter nichts mehr wissen. Vergeblich bemüht sich der Herrenreiter, das Mädel zu gewinnen. — Der Präsident will den Neffen von seiner Liebe heilen, indem er ihm die «Kleine» abspenstig zu machen sucht — dabei aber in eigener Liebesverblendung die Richtige mit der Unrichtigen vertauscht und so den Schneidergesellen mit dem Barmädel zusammenbringt, und dazu noch auf Kosten der Frau des Herrenreiters, die in der Annahme, es handele sich um die «Kleine», zur Aussteuer einen erheblichen Betrag zusteuert.

Durch eine Kette hochkomischer Irrungen und Verwirrungen werden der Herrenreiter und «Die Kleine vom Bummel», die in ihrer Liebe zu dem Auserwählten ihres Herzens ungefährdet an allen Versuchungen vorbeigegangen ist, ein Paar, nachdem die Frau des Herrenreiters, als «Dame von Welt», grosszügig in die Scheidung einwilligt.